

Die Hugenottenkirche

Erscheint monatlich im Selbstverlag des Consistoriums der Französischen Kirche zu Berlin
ISSN 1618-8659

64. Jahrgang

Dezember 2011

Nummer 12

Liebe Leserinnen und Leser,

der Coligny-Saal in Halensee wird 50 Jahre alt. Er ist Vielen unserer Gemeinde, die im Westteil der geteilten Stadt groß geworden sind, ans Herz gewachsen. Die 50 sieht man ihm nicht an. Nur die Stühle und Stuhlkissen sind etwas verschlissen. Der Saal an sich aber wirkt immer noch modern, beinahe zeitlos. Dass er nicht mehr so häufig genutzt wird wie früher, ist kein Grund, nicht zu feiern. Beim diesjährigen Adventsfest soll das sein. Dazu kommt auch die Niederländische Gemeinde, die den Saal seit einigen Jahren mitnutzt.

Wenn Sie am Jahresende noch Geld übrig haben, dann haben wir zwei - wie wir finden - sinnvolle Spendenempfehlungen für Sie. Für die mehr sozial Engagierten die neue Bürgerstiftung Wedding und für die mehr historisch Interessierten die Restaurierung der Klein Ziehtener Gebotetafel. Dazu mehr in dieser Ausgabe.

Meike Waechter und ich wünschen Ihnen in den kommenden Wochen Zeit für Gott und sein Wort. Es kommt in menschlicher Gestalt, will bei uns wohnen und uns Menschen zu echten Menschen verwandeln.

Ihr *Jürgen Kaiser*

Monatsspruch für Dezember:

„Gott spricht: Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen, doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim.“ (Jesaja 54,7)

Von Gott verlassen fühlten sich die Israeliten in der Fremde. Auch nach Jahrzehnten in Babylonien pflegten die einen noch die Verbindung zu ihren Wurzeln und hielten sich an die Überlieferung, während andere längst halbe Babylonier geworden waren und Sprache, Sitten und Glauben der Babylonier angenommen hatten. Es bedurfte eines enormen Willens zum Widerstand, um mitten in der beeindruckenden und in vielem überlegenen babylonischen Hochkultur an einem Gott festzuhalten, der so entschieden mit einem hunderte Kilometer entfernten Land verbunden war. Integrationsverweigerer heißen solche Widerständler heute. Hätte es sie damals nicht gegeben, wären die Überbleibsel des Gottes des kleinen Volkes Israel wie die Überbleibsel seiner Götterkollegen rundherum in der Religionsgeschichte des Vorderen Orients versandet.

Widerständige Leute, wie der Prophet, dessen Worte im zweiten Teil des Jesajabuches gesammelt wurden, haben die Erinnerung an den Gott Israel wach

gehalten und damit auch die Hoffnung, dass dieser Gott das Blatt der Geschichte wieder zugunsten seines Volkes wenden würde. Als sich dann in Babylon die Nachrichten verdichteten, dass im fernen Persien ein König namens Kyrus immer mächtiger wurde, sah der Prophet die Stunde der Befreiung gekommen. Dieser König sei vom Gott Israels gesandt, das Blatt der Geschichte zu wenden. Und nun redete und predigte der Prophet mit brennendem Herzen, um den glimmenden Hoffnungsdocht bei seinen Freunden anzufachen und ein Feuer der Begeisterung zu wecken.

Aus diesem Enthusiasmus heraus sind die schönsten Hoffnungs- und Trostworte der Bibel entstanden. Zurecht hat man den sogenannten zweiten Jesaja auch den Evangelisten des Alten Testaments genannt.

Besonders schöne und besonders wichtige Bibelverse werden in der Lutherbibel fett gedruckt. Beim zweiten Jesaja (Jes 40-55) kommt die Hoffnung „ganz fett“. Keiner hat Gott so persönliche und zugleich poetische Worte in den Mund gelegt wie dieser Gotteskündler. Er versteht es, Gott so sprechen zu lassen, dass wir es unmittelbar verstehen. Bei ihm redet Gott nicht abstrakt, sondern wie ein Freund, wie ein Vater, wie eine Mutter, wie ein Ehemann - in ganz vertrautem Tonfall.

Wenn er Gott sprechen lässt: „Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen, doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim“, dann spricht Gott als Mann, der seine Geliebte für kurze Zeit verstoßen hat. Zurecht, wie er meint, denn sie hatte nicht mehr auf ihn gehört. Die kleine Weile dauerte etwa zwei Generationen. Nun aber, da sich das Blatt der Geschichte zu wenden scheint, nimmt er seine Geliebte wieder auf. Israel darf heimkehren.

Mag sein, dass das Beziehungsverständnis des Propheten noch ziemlich patriarchal ist. Aber wer wollte ihm das verübeln, wenn so viel Hoffnung dabei herauskommt?

Jürgen Kaiser

Aus dem Inhalt:

Editorial / Monatsspruch	Seite 81
Aus dem Consistorium /	
Aus der Gemeindeversammlung	82
Bürgerstiftung Wedding / Gebotetafel	83
Taizé-Jugendtreffen in Berlin	84
Communauté francophone / Chorkonzert	85
Veranstaltungen / Konzerte	86
Mitgliederstand / Kontakte / Impressum	87
Predigtplan	88

Aus der Gemeinde und dem Consistorium

Aus der Generalversammlung im November

„Der Herr wird sich wieder über dich freuen, dir zugut, wie er sich über deine Väter gefreut hat.“ (5. Mose 30,9) Diese Tageslosung für den 9. November 2011 las Modérateur Dr. Kaiser zu Beginn unserer an diesem Tage stattfindender Generalversammlung vor. Schon während des Verlesens konnte man am Tonfall von Dr. Kaiser erkennen, wie schwer dieser Text mit einem Ereignis in Deutschland am 9. November 1938, der Prognomnacht, zu verbinden war. Hat Gott zu diesem Zeitpunkt Freude an unseren Vätern gehabt? So las uns Dr. Kaiser dann auch noch den Lehrtext von diesem Tage vor, Lukas 15,10: „Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.“ Und dann wurde über die drei großen Ereignisse des 20. Jahrhunderts in Deutschland gesprochen. Der 9. November 1918: Nach dem Krieg 1914/18, der Novemberrevolution und der Abdankung des Kaisers am Vorabend war Scheidemann in der Mittagspause auf einen Balkon des Reichstags getreten und hatte die Republik ausgerufen. Er wollte damit Karl Liebknecht zuvor kommen, der am Nachmittag die Republik ausrufen wollte und es auch getan hat. So entstand die Weimarer Republik.

Später kam dann der 9. November 1938, die Prognomnacht. Sie hätte auch all denen, die bis dahin noch nichts gewusst haben von dem, was die Nationalsozialisten im Schilde führten, die Augen öffnen müssen. Ich habe am Morgen des 10. November 1938 die zerstörten und geplünderten Geschäfte und Einrichtungen gesehen. Damals begann der dunkelste Teil der deutschen Geschichte und machte das 20. Jahrhundert zu dem wohl schrecklichsten, das wir bisher kennen. Am 9. November 1989 kam dann mit dem Fall der Mauer auch die Wiedervereinigung Deutschlands. Nicht nur ein Lichtblick, sondern eine große Freude.

Und so begannen wir dann die Tagesordnung der Sitzung abzuarbeiten. Nach der Protokollgenehmigung und der Annahme der Tagesordnung sprachen wir über Nachberufungen in das Consistorium. Diese sollen in der Sitzung vom Dezember erfolgen. Ein Platz wird für ein Mitglied des Conseils presbyterial reserviert.

Dann begann eine Diskussion über Kapitel XXV der Reglements. Es war vereinbart worden, dass hier der §2 noch geändert werden soll. Dessen beiden letzte Sätze lauten: „Die zusammenhängende Dienstzeit kann nicht mehr als 18 Jahre betragen. Eine Berufung oder Wiederberufung ist nur bis zum 74. Lebensjahr möglich.“ Diese Bestimmungen hätten dazu geführt, dass eine erhebliche Zahl von Mitgliedern des Consistoriums in Kürze hätten ausscheiden müssen. Zumal diese auch wichtige Ämter innehaben, hätte dies zu einer Arbeitsunfähigkeit des

Consistoriums geführt. Es gab den Vorschlag, diese beiden Sätze dahin zu ändern, dass sie lauten: „Die zusammenhängende Dienstzeit sollte in der Regel nicht mehr als 18 Jahre betragen. Eine Berufung oder Wiederberufung ist in der Regel nur bis zum 74. Lebensjahr möglich.“ Dieser Vorschlag wurde damit begründet, dass neue jüngere Mitglieder durch beruflichen Stress oft nicht in der Lage sind, an allen Sitzungen und Kommissionen teilzunehmen. Dieser Antrag fand jedoch keine Mehrheit. Ein weiterer Antrag schlug vor, Kapitel XXV, § 2 soll mit einer Verzögerung von drei Jahren in Kraft treten. Dieser Antrag wurde angenommen. Wenn die Neufassung der Reglements von der Gemeindeversammlung angenommen werden, sollen sie am 1.1.2012 inkraft treten.

Es lag noch ein neuer Vereinbarungsentwurf mit der Communauté vor, der von Frau Waechter im Einzelnen erläutert wurde. Nach einer lebhaften Diskussion hat die Generalversammlung Frau Wydmusch und Pfarrerin Waechter gebeten in Absprache mit dem Conseils presbyterial sprachliche Ungenauigkeiten zu überarbeiten.

Schließlich lag die Stellungnahme unserer Gemeinde zu dem Masterplan der Französischen Friedrichstadtkirche vor, der mit einigen Ergänzungen herausgehen soll. Weiter gab es noch eine Entscheidung über den Kollektenplan 2012 und Bewilligung von Freikarten für unser Chorkonzert 2011, die als Dankeschön für die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Französischen Friedrichstadtkirche dienen sollen.

Wichtig für Sie ist noch der 3. Dezember in Halensee mit unserer jährlichen Feier: Advent uff'n Hof/50 Jahre Halensee. Ich hoffe, wir sehen uns.

Nun naht leise wieder die schöne Weihnachtszeit / Und es erklingen Lieder von Gottes Freundlichkeit / Wohl an, nun lasst das Klagen / vergiss der Erden Schmerz / und lasst zu Gott hintragen / dein armes schwaches Herz / ein Engel kommt gegangen / und nimmt dich an der Hand / und führt dich ohne Bangen / ins sel'ge Weihnachtsland / dort lässt er dir vergehen / die Not der Erdenzeit / und vor dir auferstehen / des Christkinds Herrlichkeit. (Johannes Maresch)

Ihre Gisela Maresch-Zilesch

Aus der Gemeindeversammlung

Nach dem Gottesdienst am 13. November blieben erfreulich viele Gemeindemitglieder und versammelten im Casalis-Saal. Eine gründlich überarbeitete Fassung unserer Reglements lag der Gemeindeversammlung zur Diskussion und Annahme vor. Zunächst erläuterte Pfr. i.R. Hachfeld, der den Rohentwurf der Überarbeitung erstellt hatte, warum diese Überarbeitung nötig geworden war und nach welchen Grundsätzen sie erfolgte. Danach wurde lebhaft und engagiert diskutiert. Je weiter die Diskussion fortschritt,

desto deutlicher zeichnete sich ab, dass mit einer Annahme in dieser Gemeindeversammlung nicht zu rechnen war. Ein zu Beginn der Aussprache gestellter Geschäftsordnungsantrag, alle Kapitel der Vorlage der Reihe nach durchzugehen, erhielt eine Mehrheit.

Gleich beim ersten Kapitel zur Gemeindeversammlung setzte eine intensive Diskussion darüber ein, ob außer den Pasteurs nicht auch die Anciens von der Gemeindeversammlung gewählt werden sollten. Bisher werden die Consistoriumsmitglieder nicht gewählt sondern ins Consistorium berufen. Das Consistorium hatte sich vorher schon mit dieser Frage befasst und nach reiflicher Erwägung beschlossen, der Gemeinde die Beibehaltung der bisherigen Praxis der Berufung zu empfehlen. Die Gemeindeversammlung beauftragte aber das Consistorium, in dieser Frage einen Alternativentwurf „Wahl der Anciens“ auszuarbeiten und vorzulegen.

Überdacht werden muss auch die Frage, ob es zur Beschlussfähigkeit der Gemeindeversammlung, die ja das oberste legislative Organ der Französischen Kirche ist, nicht einer Mindestteilnehmerzahl bedarf. Die Reglements sehen das bislang nicht vor. Ähnliches wurde hinsichtlich der Beschlussfähigkeit der Generalversammlung schon formuliert.

Zu den weiteren Kapiteln gab es meist recht sinnvolle Einwände oder Ergänzungen, teilweise auch nur redaktioneller Art, die im Protokoll festgehalten wurden bzw. dem Consistorium noch schriftlich eingereicht werden.

Wie lange die Arbeitsgruppe des Consistoriums braucht, um alle Einwände und Vorschläge zu prüfen und gegebenenfalls einzuarbeiten, lässt sich kaum sagen. Um in der Zwischenzeit in der Gemeinde eine breite Diskussion zur Frage: „Berufung oder Wahl der Anciens“ anzustoßen, werden wir in den nächsten Ausgaben dieser Gemeindezeitung eine Pro- und Contra-Diskussion dazu aufnehmen. Die Reglements werden uns also weiter beschäftigen. JK

Spenden für eine Bürgerstiftung im Wedding

Im Wedding soll eine Bürgerstiftung entstehen. Das Consistoire hat beschlossen, diese Stiftung finanziell zu unterstützen und ruft deshalb die Gemeinde zu Spenden auf. Da die Französische Kirche dem Wedding durch ihre Immobilien und dem Kirchhof in der Wollankstraße verbunden ist, hat sie auch ein Interesse, den Wedding voranzubringen und bürgerschaftliches Engagement im Stadtteil zu fördern. Das Consistoire sieht diesen Zusammenhang deutlich.

Wie funktioniert eine Bürgerstiftung? Menschen aus dem Stadtteil legen Geld zusammen, um die Stiftung zu errichten. Als Startkapital werden 75.000 Euro benötigt. Alle geben, so viel sie können. Wenn die Stiftung gegründet und ihre Gemeinnützigkeit anerkannt ist, kann sie Spenden einwerben und damit Projekte finanzieren. Wichtig ist, dass möglichst viele

Menschen auch Zeit einsetzen, damit die Stiftung möglichst viel Arbeit ehrenamtlich leisten kann.

Eine schöne Entwicklung kann dann beginnen: Denn wenn die Stiftung erfolgreich wirkt, wird sie weitere Menschen überzeugen, ebenfalls Geld und Vermächnisse ins Stiftungskapital zu geben: So wird die Stiftung wachsen. Und von den Erträgen kann dann wiederum Geld in die Projekte fließen. Da eine Stiftung auf Jahrhunderte angelegt ist, entsteht hier eine lange Wirksamkeit. Wichtig aber ist, dass einige vorangehen und GründerInnen sein wollen. Dazu erbitten wir die Spenden.

Wer sich anschauen will, wie eine Bürgerstiftung ganz konkret funktioniert, sei auf die Bürgerstiftung Neukölln verwiesen. Vor sechs Jahren von 102 Menschen, Vereinen und Unternehmen gegründet, macht sie inzwischen exzellente Arbeit vor allem mit ihren Bildungs- und Integrationsprojekten. Die Website gibt einen schönen Einblick in die Dynamik: www.neukoelln-plus.de. Von Anfang an waren auch mehrere Kirchengemeinde dabei, unter ihnen die Reformierte Gemeinde.

Die Gründung der Bürgerstiftung im Wedding wird nächstes Jahr vollzogen werden. Handeln wir jetzt! Weitere Auskunft erteilt gerne *Kurt Anschütz*.

Spenden werden erbeten an das Consistorium der Französischen Kirche, Konto Nr. 202 700 100 der Commerzbank (BLZ 100 400 00), Verwendungszweck: „Spende Bürgerstiftung“. Vielen Dank!

Spenden für die Zehn-Gebote-Tafel aus Klein Ziethen

In unserem Kirchenkreis existiert neben der Dekalogtafel aus Groß Ziethen von 1748 (ausgestellt im Hugentottmuseum und als Kopie im Gemeindehaus von Groß Ziethen) eine zweite Dekalogtafel von ca. 1750 aus der Kirche in Klein Ziethen. Damit sind im deutschsprachigen Raum 9 Dekalogtafeln nachweisbar. Wurde die Dekalogtafel von Groß Ziethen 1929 restauriert, so ist die Tafel in Klein Ziethen in einem erbarmungswürdigen Zustand, der sich in den vergangenen Jahren nicht verbessert hat. Mein dringender Wunsch ist es, diese stark beschädigte Tafel zu restaurieren.

Am 10. November hat nun die Papierrestauratorin die Tafel begutachtet und einen Preis von ca. 3000 Euro veranschlagt. Der Holzrestaurator schätzt die Kosten auf 1000 Euro, also ca. 4000 Euro alles ohne Mehrwertsteuer. Es ist also mit einem etwaigen Kostenaufwand von 4500 bis 5000 Euro zu rechnen.

Helfen Sie mir und der Gemeinde die Dekalogtafel wieder ansehnlich werden zu lassen. Sie ist für die Identität der Gemeinde Klein Ziethen aber auch für alle reformierten Gemeinden wichtig. *Robert Violet*

Spenden werden erbeten an das Consistorium der Französischen Kirche, Konto Nr. 202 700 100 der Commerzbank (BLZ 100 400 00), Verwendungszweck: „Spende Dekalogtafel“. Vielen Dank!

Taizé - Europäisches Jugendtreffen Zehntausende Jugendliche aus ganz Europa kommen zu uns.

Vom 28.12.2011 – 1.1.2012

Seit nunmehr 33 Jahren bereitet die Communauté von Taizé alljährlich ein Jugendtreffen in einer europäischen Großstadt vor. In den letzten Jahren nahmen zehntausende Jugendliche aus allen ost- und westeuropäischen Ländern an diesen Treffen teil. Nach Genf, Brüssel, Posen und Rotterdam findet das 34. Europäische Jugendtreffen auf Einladung der evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, des Erzbistums Berlin und des Berliner Senats Ende diesen Jahres in Berlin statt.

Die Jugendlichen (größtenteils zwischen 18 und 29), die an diesen Treffen teilnehmen, bilden keine Bewegung, sondern sind eingeladen, zuhause weiter zu leben, was ihnen in Taizé oder bei einem der Treffen wichtig geworden ist, für das eigene innere Leben und für gemeinsame Schritte mit vielen anderen, die auf derselben Suche nach dem Wesentlichen sind. In den Begegnungen stellt sich heraus, dass es, bei aller Vielfalt christlicher Überlieferungen und Kulturen, gemeinsame Wege und eine tiefgehende Einheit gibt. Es werden tragfähige Grundlagen für konkrete Engagements gelegt, in der von Spaltungen, Gewalt und Verein-samung gezeichneten Welt Vertrauen zu bilden und Frieden zu stiften.

Gäste aufnehmen: „2m² im Warmen = 1 junger Gast“

Einen oder mehrere Jugendliche bei sich zu Hause für die fünf Tage unterbringen? Dazu braucht es nicht viel: Die Jugendlichen bringen Isomatte und Schlafsack mit und können auf dem Boden schlafen. Ein herzlicher Empfang zählt viel mehr als Komfort. Sie freuen sich über ein einfaches Frühstück und sind tagsüber außer Haus. Erst abends nach dem gemeinsamen Gebet in den Messehallen kommen sie gegen 22.00 Uhr wieder zurück. Am 1. Januar ist Zeit für ein gemeinsames Mittagessen mit den Gästen.

Wer Jugendliche bei sich aufnehmen kann, in-

formiert sich unter der unten angegebenen Website oder ruft bei Frau John im Büro an, die Ihre Meldung weiterleitet.

Erfahrungsgemäß ist es sinnvoll, dass die Jugendlichen in einer nahegelegenen Kirchengemeinde am Programm teilnehmen. Falls auf dem Quartierzettel nichts anderes angegeben ist, erhalten Sie spätestens im Dezember weitere Informationen sowie das genaue Programm von einer Kirchengemeinde in Ihrer Nähe. Die lokale Vorbereitungsgruppe nimmt die Aufteilung der Gäste auf die Unterkünfte vor.

Die Communauté von Taizé und der Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde

Die Gemeinschaft von Taizé, in Burgund, wurde 1940 von Frère Roger gegründet. Heute zählt sie an die hundert Brüder, Katholiken und aus verschiedenen evangelischen Kirchen. Sie stammen aus über fünf- undzwanzig Ländern. Durch ihr einfaches Dasein ist die Communauté ein konkretes Zeichen der Versöhnung unter gespaltenen Christen und getrennten Völkern. Das ganze Jahr über kommen jede Woche Jugendliche aus verschiedenen Erdteilen auf den Hügel von Taizé. Sie suchen in Gemeinschaft mit vielen anderen nach einem Sinn für ihr Leben. Sie sind unterwegs zu den Quellen des Vertrauens auf Gott und machen sich auf einen inneren Pilgerweg, der sie ermutigt, Vertrauen unter den Menschen zu stiften und Verantwortung zu übernehmen, wo es darum geht, die Erde bewohnbarer zu machen.

Gemeinsames Gebet während der Vorbereitung des Treffens

Die Brüder von Taizé, die Schwestern von St. André und die freiwilligen Helfer, die zur Vorbereitung des Treffens gekommen sind, treffen sich seit 19. September montags bis samstags um 12.30 Uhr zu einem gemeinsamen Gebet in der Marienkirche am Alexanderplatz. Alle sind hierzu herzlich eingeladen.

Weitere Infos: www.taize.fr/de und www.taize-berlin.de

**Zehntausende Jugendliche aus ganz Europa
kommen zu uns.**

Vom 28.12.2011 – 1.1.2012

... in unseren Städten, Bezirken,
Dörfern, in den Kirchengemeinden
und bei uns Zuhause junge Gäste aufnehmen

"2m² im Warmen = 1 junger Gast"

... andere Länder, Sprachen
und Kulturen kennenlernen

... Gemeinschaft erfahren
in unserer lange geteilten Stadt,
auf einem Weg des Friedens,
des Vertrauens und der Hoffnung

... beten, singen und still sein

Taizé - Europäisches Jugendtreffen
Max-Brunnow-Strasse 4
10369 Berlin
030-609 859 500
info@taize-berlin.de

20 | 12 | 2011 – 1 | 1 | 2012
**Berlin
Taizé**

www.taize-berlin.de

Communauté protestante francophone de Berlin

www.communaute-protestante-berlin.de

Les miracles de Noël

Il y a quelques jours, je relisais ce que le réformateur Martin Luther écrivait à propos de Noël : « Pour comprendre le christianisme, il faut d'abord aller à Bethléem ! »

En effet, Noël constitue la commémoration d'innombrables miracles pour nous disciples du Christ.

Le premier est tellement courant et habituel que c'est à peine si nous y prenons garde : la venue au monde d'un enfant.

Le second, source de l'espoir des croyants d'autrefois, d'aujourd'hui et de demain, que nous fêtons le 25 décembre, s'exprime ainsi : « Dieu a tant aimé le monde qu'il lui a donné son fils unique, afin que quiconque croit en lui ait la vie éternelle. » Il est le messie annoncé par les prophètes, fils du Dieu vivant, lequel a vécu sur cette terre en partageant nos joies et nos peines, notre vie quotidienne et notre fin. Il est notre confident et notre avocat. En lui nous pouvons nous confier ; il ne nous déçoit jamais. Parce qu'il nous aime éternellement, il a vaincu la mort pour nous donner la vie !

Le troisième de ces miracles où la *shekina* (en hébreu, la demeure de Dieu) est toujours présente également associé à Noël, c'est l'amour. Amour physique, spirituel, de son prochain concept indéfinissable tant il dépasse par son intensité qui vient de l'âme, ce que nous pouvons en dire par nos paroles humaines. Quelle fête magnifique, si nous

pensons à tout ce qui nous a été offert en ce jour : tant de raisons d'être joyeux et confiants.

Réjouissons-nous donc et partageons avec toutes et tous la bonne nouvelle de la venue du Sauveur et son immense amour pour chacune et chacun d'entre nous.

Joyeux Noël !

Louis-Guillaume Devise

Dans la Communauté

Nous partageons la tristesse et le deuil de la famille d'Edgar Batchadji. Madame Christine Kowanga, née Njoya est décédée au Cameroun à fin octobre. C'était la grand-mère d'Edgar. Elle l'a élevé comme sa mère. Toute notre sympathie, nos prières et notre amitié s'adressent à la famille d'Edgar, ici et au Cameroun.

Madame Jeannine Georges Bikomo Mendoula a été baptisée le 2 octobre dans la Communauté protestante francophone.

Les cultes en décembre

Dimanche 4 décembre, Avent II, Sainte Cène, Claudine Hornung, Kurt Anschütz

Dimanche 11 décembre, Avent III, Culte bilingue et repas, Jürgen Kaiser, Jean Luther Muluem

Dimanche 18 décembre, Avent IV, Claudine Hornung

Dimanche 25 décembre Noël, Culte commun pour les trois communautés de Gendarmenmarkt, Jürgen Kaiser, Stephan Frielinghaus, Kurt Anschütz

Dimanche 1er janvier 2012, Louis-Guillaume Devise

Herzliche Einladung zum

Adventskonzert

des Chores der Französischen Kirche
am 3. Adventssonntag, 11. Dezember 2011 um 18.00 Uhr
in der Französischen Friedrichstadtkirche

Auf dem Programm stehen das hochromantische *Oratorio de Noël* von **Camille Saint-Saëns** in einer Bearbeitung für Kammerensemble, *Der 30. Psalm*, eine Uraufführung des Chorleiters **Holger Perschke** sowie die Kantate *Es kommt ein Schiff, geladen* des Berliner Komponisten **Heinz Kutta** (1913-2008). Er hat dieses Werk während seiner 36jährigen Tätigkeit als Kantor der Kirchengemeinde „Zum Heiligen Kreuz“ in Kreuzberg mehrfach aufgeführt und wir freuen uns, dass seine Tochter Bärbel Herrberg, langjähriges Mitglied unseres Chores, mitwirkt und uns in vielfacher Weise unterstützt.

Als Solisten stehen uns die Sänger des Rias- Kammerchores Christina Kaiser, Friederike Rinne-Wolf, Kai Roterberg und Ingolf Seidel zur Seite, es spielt das Taron- Streichquintett sowie Tatjana Schütz (Harfe); Leitung: Holger Perschke. Eintritt: 15/10 €.

Veranstaltungen und Konzerte



Huguenottenkirche

- 01.12. Do. 19.00 Uhr **Chorprobe**
in Halensee
- 03.12. Sa. 14.30 Uhr **Advent uff'n Hof**
in Halensee
- 06.12. Di. 14.30 Uhr **Frauenkreis**
in Köpenick
- 06.12. Di. 19.00 Uhr **Chorprobe**
in Halensee
- 07.12. Mi. 19.30 Uhr **Bibelgespräch**
im Französischen Dom
- 08.12. Do. 19.00 Uhr **Chorprobe**
in Halensee
- 10.12. Sa. 10.00 Uhr **Lehrhütte**
in Halensee
- 11.12. So. 14.00 Uhr **Chorprobe**
Franz. Friedrichstadtkirche
- 14.12. Mi. 17.00 Uhr **Generalversammlung**
in Halensee
(nicht öffentlich)
- 21.12. Mi. 19.30 Uhr **Bibelgespräch**
im Französischen Dom

Konzerte in der Frz. Friedrichstadtkirche

Jeden Dienstag um 15.00 Uhr: **30 Minuten Orgelmusik.** Es spielen: am 13.12. Sam Baker (Oxford), am 27.12. Jörg Strodthoff, sonst Kilian Nauhaus. Eintritt 3 €.

Donnerstag, 01.12., 20.00 Uhr: **Orgelkonzert.** Kay Johannsen (Stuttgart) spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Charles-Marie Widor, Kay Johannsen u. a. Eintritt frei.

Sonntag, 04.12., 17.00 Uhr: **Chorkonzert.** Die Kammerchöre „Jeunesse“ Berlin und „Chorisma“ Neuruppin singen adventliche und weihnachtliche Chormusik von Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn Bartholdy, Arvo Pärt u.a. Orgel: Kilian Nauhaus. Leitung: Dieter Winterle. Eintritt 10/8 €.

Sonntag, 18.12., 16.00 Uhr: **Musikalische Vesper.** Der Friedrichswerdersche Chor Berlin singt advent- und weihnachtliche Chormusik von Heinrich Schütz, Michael Praetorius, Johann Sebastian Bach u. A. Orgel: Jörg Strodthoff. Leitung: Kilian Nauhaus. Dazu Lesungen. Eintritt frei.

Sonntag, 25.12., 17.00 Uhr: **Weihnachtskonzert.** Lars Ranch (Trompete) und Kilian Nauhaus (Orgel) spielen Werke von Georg Friedrich Händel, Henry Purcell, Wolfgang Amadeus Mozart u. a. Eintritt 10/8 €.

Sonnabend, 31.12., 15.00 Uhr: **Orgelkonzert.** Kilian Nauhaus spielt Werke von Johann Sebastian Bach Franz Liszt, Charles-Marie Widor u. a. Eintritt 8/6 €.

Veranstaltungen in Potsdam

(Französische Kirche am Bassinplatz)

Sonntag, 11.12., 16.00 Uhr Kammerkonzert. Lieder und Arien zur Weihnachtszeit Nora Engelen von Hertzberg (Sopran), Werner Scholl (Klavier) Eintritt frei.

Sonnabend, 24.12., 22.00 Uhr, Musik zur Heiligen Nacht, Meditation, Musik und Gesang, Eintritt frei.

Advent uff'n Hof 50 Jahre Halensee

Adventsfest der Französischen Kirche im Gemeindehaus in Halensee,
Joachim-Friedrich-Str. 4

Samstag, 3. Dezember, 14.30 Uhr

Festgottesdienst mit dem Kirchenchor und Kindergottesdienst, danach Erinnerungen an 50 Jahren Coligny-Saal von Gisela Maresch-Zilesch

Im Anschluss gemütliches Beisammensein mit Glühwein, Kaffee und Kuchen, Kinderbasteln (Kuchenspenden sind willkommen). Wir sammeln wieder für ein Wasserprojekt in Äthiopien.

Mitteilungen aus dem Mitgliederstand

Geburtstage

Am 04. November vollendete Frau Johanna *Zacher-Petit* geb. Petit das 97. Lebensjahr;
am 05. November Frau Edith *Huguenin* geb. Pecht das 81. Lebensjahr;
am 06. November Herr Erwin *Lagrange* das 94. Lebensjahr;
am 07. November Herr Gerhard *Ostrowski* das 85. Lebensjahr;
am 08. November Frau Johanna *Lacasé* geb. Bocatius das 89. Lebensjahr;
am 09. November Frau Marie-Luise *Haase* geb. Albrecht das 87. Lebensjahr;
am 09. November Frau Anneliese *Hladèna* geb. Kröcher das 95. Lebensjahr;
am 13. November Frau Erika *Retslag* das 97. Lebensjahr;

am 18. November Frau Eva *Durchstecher* das 88. Lebensjahr;
am 19. November Frau Helga *Martin* geb. Steinheuer das 86. Lebensjahr;
am 28. November Herr Hans-Jürgen *Rutkowski* das 80. Lebensjahr.

Goldene Hochzeit

Am 06. November feierten Frau Jutta *Goller* geb. Zierke und Herr Klaus *Goller* Goldene Hochzeit.

Sterbefälle

Am 27. Oktober verstarb Frau Ella *Klamann* geb. Brensing im Alter von 99 Jahren.
Am 01. November verstarb Frau Hannelore *Bevier* geb. Diekow im Alter von 80 Jahren.

Kontakte

Französische Kirche zu Berlin (Hugenottenkirche)

www.franzoesische-kirche.de

Pfarrer Dr. Jürgen Kaiser: Tel. 03328 / 349 041
E-Mail: Kaiser@franzoesische-kirche.de

Pfarrerin Meike Waechter: Tel. 892 81 46
E-Mail: Waechter@franzoesische-kirche.de

Diakonische Mitarbeiterin J. Ebert: Tel. 892 81 46

Gemeindebüro:

Joachim-Friedrich-Straße 4, 10711 Berlin
Tel. 892 81 46, Fax 893 23 96
Bürozeiten: Mo., Di., Do., Fr.: 9.00-14.00 Uhr,
Mi.: 14.00-18.00 Uhr
E-Mail: buer@franzoesische-kirche.de
Bankkonten siehe Impressum

Verwaltung der Kirchhöfe:

Liesenstr. 7, 10115 Berlin, Tel. 494 53 79
Bürozeiten: Di. und Do. 9.00-13.00 Uhr
E-Mail: kirchhoefe@franzoesische-kirche.de

Öffentlichkeitsarbeit:

Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin
Tel./ Fax 206 499 22
E-Mail: ffk-oeffentlichkeitsarbeit@t-online.de

Hugenottenmuseum, Archiv, Bibliothek:

Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin
Tel. 229 17 60, Fax 204 15 05

Fontane-Ausstellung:

Liesenstr. 7, 10115 Berlin
Mo.-Do. 9.00-16.00, Fr bis 15.00 Uhr.

Communauté protestante francophone:

www.communaute-protestante-berlin.de
Dès le 5 février 2012 : Pasteur Georges Kobi,
Wollankstraße 51, 13359 Berlin, Tél. 030 53099563,
Courriel: gkobi@bluewin.ch
Compte: Französische Kirche 202 700 105,
Commerzbank Berlin, BLZ: 100 400 00

Französisch-Reformierte Gemeinde Potsdam

Gemeindehaus Gutenbergstraße 77, 14467 Potsdam, Tel. 0331 291 219
E-Mail: frz.ref.potsdam@web.de Internet: www.reformiert-potsdam.de

Impressum: „Die Hugenottenkirche“ ISSN 1618-8659 - erscheint monatlich im Selbstverlag des Consistoriums der Französischen Kirche zu Berlin, Joachim-Friedrich-Straße 4, 10711 Berlin (Tel. 892 81 46). Auflage 1300 Stück. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Jürgen Kaiser. Bezugspreis 12,80€ jährlich (für Gemeindemitglieder mit der Kirchensteuer abgegolten). Postbank: Consistorium der Französischen Kirche, Postbank Berlin, Konto-Nr. 140 31 100 (BLZ 100 100 10), Weberbank: Konto-Nr. 20 444 002 (BLZ 101 201 00). Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion unter Quellenangabe gestattet. Herstellung: Chr. Lindenmeyer, Berlin. „Die Hugenottenkirche“ im Internet: www.franzoesische-kirche.de. Redaktionsschluss ist in der Regel der 12. des Vormonats.

Französische Friedrichstadtkirche auf dem Gendarmenmarkt, 10117 Berlin Mitte

	9.30 Uhr Ortsgemeinde evangelisch, auf deutsch	11.00 Uhr Französische Kirche reformiert, auf deutsch	11.00 h, salle Georges Casalis Communauté protestante francophone, en français
So., 04.12. 2. Advent	Frielinghaus, Abendmahl	Waechter	Anschütz
So., 11.12. 3. Advent	Loerbroks	Kaiser, Muluem, zweisprachig, repas	
So., 18.12. 4. Advent	Frielinghaus	Waechter	Hornung
Sa., 24.12. Heiligabend	15.30 Uhr Frielinghaus	17.30 Uhr Kaiser 23.00 Uhr Loerbroks, Waechter	
So., 25.12. Weihnachten	11.00 Uhr Frielinghaus, Kaiser, Anschütz, zweisprachig		
Mo., 26.12. Weihnachten		Waechter, Abendmahl	
Sa., 31.12.	17.00 Uhr Loerbroks, Abendmahl		
So., 01.01.	Frielinghaus, Abendmahl	Kaiser	Devise

Coligny-Kirchsaal, Joachim-Friedrich-Straße 4, 10711 Berlin Halensee

Sa., 03.12.	14.30 Uhr	Advent uff'n Hof, „50 Jahre Halensee“ Waechter, Kaiser mit Chor
So., 18.12.	11.30 Uhr	Niederländische Gemeinde, Allewijn
Sa., 24.12. Heiligabend	15.30 Uhr	Christvesper, Waechter, Familiengottesdienst mit Krippenspiel

Französische Kirche am Bassinplatz, 14467 Potsdam
(französisch-reformiert, auf deutsch)

So., 04.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Rugenstein
Mo., 05.12.	17.30 Uhr	Ökumenische Friedensandacht, Rugenstein
So., 11.12.	18.00 Uhr	Gottesdienst, Rugenstein
So., 18.12.	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst, Rugenstein Gottesdienst bes. für Gehörlose
Sa., 24.12. Heiligabend	17.00 Uhr 22.00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel, Rugenstein Meditation und Musik zur Heiligen Nacht
So., 25.12. Weihnachten	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Mahl, Rugenstein